

Berufung leben. Hingabe wagen. Fülle empfangen.

Ich erinnere mich noch gut an meine Ersten Gelübde, die ich vor drei Jahren in Wien ablegen durfte. Im Rahmen einer schlichten und gleichzeitig feierlichen Messe sprach ich öffentlich aus, was ich zutiefst leben möchte: ein Leben in und aus der Beziehung mit Christus, das sich am Evangelium orientiert und dies in der Gemeinschaft der Helferinnen. Seit drei Jahren lebe ich nun in unserer Gemeinschaft in Graz und arbeite in der Hochschulpastoral in der KHG. Hier bin ich herausgefordert etwas vom Glanz dieses Festes in meinem Alltag konkret werden zu lassen.



Leben in Gemeinschaft bedeutet für mich in Graz mit Mitschwestern unterschiedlicher Generationen, Nationalitäten und Charaktere zusammen zu leben. Dies kann bisweilen herausfordernd sein, wenn die einen mehr Struktur und die anderen mehr Flexibilität brauchen, wenn Gewohnheiten und Bedürfnisse verschieden sind und wenn die andere so anders ist als ich selbst. Gleichzeitig und v.a. darf ich aber immer wieder ein tiefes gegenseitiges Wohlwollen erfahren. Christus ist es, der uns zusammengeführt hat, der uns miteinander unterwegs sein und Wege der Versöhnung gehen lässt. Dieses Miteinander, zu dem jede einzelne von uns beiträgt, erlebe ich als sehr kostbar.

Ich bin froh über die Offenheit unseres Hauses, die uns etwas von diesem Reichtum mit anderen teilen lässt. Seien es Messbesucher, die anschließend zum gemeinsamen Frühstück eingeladen sind, Frauen und Männer, die bei uns Exerzitien machen, verschiedenste Gäste, Studierende, die zu spirituellen Angeboten kommen oder die fünf Studentinnen, die in der Wohngemeinschaft bei uns im Haus leben – mit all diesen Menschen wollen wir ein Stück Leben teilen. Offenheit für diese Menschen bedeutet auch ein offenes Ohr, ein gutes Wort, eine helfende Hand oder auch einfach Zeit zu schenken. Und ich erlebe mich selbst durch die verschiedenen Begegnungen zutiefst beschenkt.

Begegnungen finden nicht nur bei uns im Haus statt – in den verschiedensten Arbeitsbereichen wollen wir mit Menschen unterwegs sein, sie begleiten, mithelfen, dass menschliches Leben zur Entfaltung kommen kann. Bei meiner Arbeit in der Hochschulpastoral bin ich mit jungen Erwachsenen mit ihren Erfahrungen, Ahnungen und Überzeugungen, aber auch mit ihren Fragen und Zweifeln im Glauben unterwegs. Das gemeinsame Suchen und Entdecken von Spuren Gottes in unserem Leben lässt mich immer wieder über den Reichtum staunen, den Gott in uns legt und erfüllt mich mit Freude.

Sr. Regina Stallbaumer sa